

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Martin Boltzius und Israel Christian Gronau.

**Boltzius, Johann Martin
Gronau, Israel Christian**

Ebenezer, Ga., 06.07.1735.-28.08.1735

14. August 1735

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-173973

zu unserm Hofe fleißig leben sollt.
 Die hochlöbl. Societät und der Herr Hof-
 richter Zingensagen, daß sie uns einen großen
 Gefallen ertheilt, daß sie uns unser Sala-
 rium und die aus Vordrilland empfangene
 Adressaten in englischen Banco-Geld über,
 schickt, damit man auf den Glücken
 unserer Gewinne sehr leicht dienen könnte,
 als nicht mit dem Herr auf gültigen
 Papier-Geld, das sie größtentheils nicht
 können, in Einkaufung ihrer Nothwendig-
 keit, nicht wohl zuzusetzen können, und
 oft Mähen gefalt haben.

Mittwoch, den 14. Aug. Die Kaffee ist noch im,
 und wegen ihrer im Walde der letzten
 Mannes bestimmt, und verlangt, daß
 daß noch einmal einige Leute der Kaffee
 liegt in dem Walde geschickt werden möge:
 worin sie auch genehmigt wird, damit
 sie zu ihrer besseren Verwaltung sehr,
 daß man sehr alles möglich sein, und
 nicht, was zu seiner Anwesenheit die,
 es möge, sehr wenig still, ob man wohl,
 beizubringen

bringt allezeit in Dingen, so mög-
 leich solchem Dingen sich ansehn ist,
 man vermisst, und also immer bekümmert,
 nicht vermisst. Auf das nöthige ist,
 da Regenwetter haben wir sehr heiße Tage
 bekommen, welche alle übrige in diesem
 Sommer übersteigt. Das sind Tage, die
 meisten sehr gesund, und gesund die Mor-
 gen- und Abend-Müdigkeit zu Arbeit macht.
 So heiß ist es doch nicht, als sich anders
 dort stellen möge, und als es im Anfang des
 gesagt worden: es ist noch alles bloß zu
 tragen. In der Nacht, die auf Morgen und
 Abend ist, ist meistens sehr lieblich und
 angenehm.

Dienstag, den 15. Aug. Heute meldete sich
 unser Herr, die mit dem Salzburger
 hier kommen sind, zum früh. Abendmahl,
 und war mit in dem, was er von der
 Erzählung des besten gesunden Gehirns
 zählte, überaus erbaulich. Er betonte unter
 anderem, daß er in voriger Zeit mit man-
 chen Zuleisten zu kämpfen gehabt; aber seit